



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Martin Wagle, Josef Zellmeier, Jürgen Baumgärtner, Daniel Artmann, Konrad Baur, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Jürgen Eberwein, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Jochen Kohler, Joachim Konrad, Harald Kühn, Josef Schmid, Thorsten Schwab, Werner Stieglitz und Fraktion (CSU)

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Zuweisungen für einen grenzüberschreitenden Geh- und Radwegsteg über die Salzach, Verbindung Saaldorf-Surheim-Anthering
(Kap. 09 03 neuer Tit. 883 17)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 09 03 wird ein neuer Tit. 883 17 „Zuweisungen für einen grenzüberschreitenden Geh- und Radwegsteg über die Salzach, Verbindung Saaldorf-Surheim-Anthering“ eingebracht und für das Jahr 2026 mit 220,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Die Gemeinden Saaldorf-Surheim (Bayern) und Anthering (Salzburg) verfolgen seit 2016 die Vision eines grenzüberschreitenden Geh- und Radwegstegs über die Salzach, der eine direkte, umweltfreundliche Verbindung zwischen beiden Regionen schaffen soll. Auf Grundlage eines INTERREG-Kleinprojekts wurde zunächst eine Machbarkeitsstudie erstellt, die zahlreiche Fachaspekte – darunter Standortwahl, Wasserwirtschaft, Naturschutz und Bautechnik – unter Einbindung der beteiligten Behörden beider Länder untersuchte. Im Anschluss wurde eine umfassende Detailplanung beauftragt und ebenfalls über INTERREG kofinanziert. Diese beinhaltet u. a. Baugrunduntersuchungen, landschaftsplanerische Fachbeiträge, Tragwerks- und Objektplanung sowie hydraulische Bemessungen. Parallel dazu wurde ein Radverkehrskonzept zur bestmöglichen Anbindung der künftigen Brücke entwickelt. Das Vorhaben erzielt einen erheblichen Mehrwert für die regionale Mobilität. Die österreichische Seite hat die Projektträger-schaft inzwischen auf das Land Salzburg übertragen, das die Brücke als Bestandteil des Naturschutzgroßprojekts Salzachauen integriert hat. Die Finanzierung ist dort gesichert.